

Stadt - Zeitung

Die neuen Straßenbahnpreise

werden unsere Stadterordneten oder Vorausicht nach kommenden Freitag beschließen. Heute steht die Vorlage zur Beratung im Haushaltsausschuss. Zur Begründung der Erhöhungen weist der Magistrat darauf hin, daß seit dem Mai, wo die letzte Tarifherabsetzung eintrat, wissenschaftliche Mehrbelastungen im Straßenbahnbetriebe zu verzeichnen waren. Die Erhöhung der Arbeiterlöhne macht 12,6 Millionen Mark aus, die Erhöhung der Schalter für Beamte und Angestellte 500 000 Mark, die Erhöhung der Strompreise 2 Millionen Mark, Mehrbelastungen durch allgemeine Preissteigerungen 2 500 000 Mark, erhöhte Betriebssteuer und Beiträge an den Heilpflegefonds 1 400 000 Mark. Das macht insgesamt 19 Millionen Mark Mehrbelastung. Weiter erodiert es durch den Anstieg der Preise für einmalige Ausgaben, der ursprünglich 3,6 Millionen Mark betragen sollte, dann aber auf 1 Million herabgesetzt wurde, mit Rücksicht auf den geringeren Geldwert wieder auf die Höhe von 3,6 Millionen zu bringen. Daraus ergibt sich ein gesamer Mehrverbrauch von 2,6 Millionen Mark. Hierfür gilt es, Bedienung zu schaffen.

Wie von uns schon mitgeteilt, sollen vom 1. Juli ab die Preise für Einzelsfahrten durchweg um 1 Mt. erhöht werden, sodas fünfzig, je nach der Zahl der Teilsfahrten, 3 Mt., bzw. 3,50 Mt. zu zahlen sind. Fahrtscheinbillet für zwei Teilsfahrten mit 10 Fahrtscheinen kosten 27 Mt., für drei Teilsfahrten mit 11 Fahrtscheinen 35 Mt., für mehr als drei Teilsfahrten mit 11 Fahrtscheinen 40 Mt., Feuerlöcher Bodenarten für Arbeiter 30 Mt., Feuerlöcherflächige Bodenarten für sonstige Personen 32 Mt., Arbeiterfahrkarten 16 Mt., Monatskarten für das gesamte Netz 300 Mark, Monatskarten für drei Teilsfahrten 200 Mt., Schülerwochenkarten 16 Mt. Von 10 Uhr abends ab soll für jede Fahrreise ein Zuschlag von 2 Mt., auch von Zuhörern von Vergünstigungsarten erhoben werden.

Die Erhöhungen sind zum Teil recht bitter, aber wenn der ohnehin überanstrengte Stadtbüchel nicht riesige Zuschüsse zur Straßenbahn leisten soll, wird man taum um sie herumkommen. Die Verwaltung rechnet mit einem Verkehrsrückgang von etwa 10 Prozent. Sie hofft, aus dem Barzitat für die Karten zu 3 Mt. auf einen Umlauf von 11 600 000 Stück = 34 800 000 Mt. Einnahme. Von den 3,50 Mt.-Bargkarten erwartet man bei einem Umlauf von 3,5 Millionen Stück 12 250 000 Mt. Einnahme, aus den 4 Mt.-Karten bei einem Umlauf von 1 500 000 Stück 6 000 000 Mt. Die Abendsfahrkarte sollen 1 1/2 Millionen Mark bringen, die Fahrtscheine, Wochen- und Monatskarten 6 800 000 Mt., dazu an Entschädigungen für Streikfahrkarten, Einnahmen für Altimatiale, Heilmeckzeit usw. 1 Million Mark. Das ergibt insgesamt eine Jahresertragsnahme von 62 500 000 Mt. Diefen Einnahmen setzen Ausgaben in Höhe von 65 672 400 Mt. gegenüber. Es verbleibe also ein Nettobetrag von rund 3,5 Millionen Mt. Der Magistrat hofft, daß der Straßenbahn infolge ihrer finanziellen Notlage die Reichsverkehrssteuer erlassen wird. Damit würde je das Gleichgewicht wieder hergestellt sein.

Wichtig ist noch, daß der Magistrat vorzuschlag, die Straßenbahnverwaltung oder eine besondere Tarifkommission zu ernenntigen, weitere Tarifherabsetzungen selbständig durchzuführen. Er macht geltend, daß durch den bisherigen Verlauf der Dinge, bei dem erst jedesmal die Stadterordnetenversammlung beraten müßte, die Tarifherabsetzungen bisweilen verzögert worden sind. Auch diesmal hätte die Tarifherabsetzung schon eine Reihe Tage früher in Kraft treten müssen und nicht erst den 1. Juli. Jeder Tag, der auf diese Weise verloren werde, bedeute die neuen Tarife eingest, ein Ausfall von 40 000 Mt.

Arbeitsüberbürdung in Merseburg.

Der Regierungspräsident an Abg. Delius.

Wiederholt hat der Reichstagsabgeordnete Delius sich bei der Regierung in Merseburg, die besonders mit den Berechnungen der Gehaltsbesätze der Lehrer im Rückstande ist, verwendet und um Beschleunigung der Arbeiten gebeten. Jetzt hat der Regierungspräsident auf eine weitere Beschwerde des Abgeordneten über die Wohnungsmitelanrechnung folgende Antwort erteilt:

„Auf das gefällige Schreiben vom 3. v. Mts. danke ich Ihnen ergebenst für die Anregung, die Sie wegen der beschleunigten Regelung der Wohnungsmitelanrechnung der Volksschullehrer geäußert haben. Niemand kann mehr wie ich und die Schulbehörde der Regierung bedauern, daß die Ausfüllung des Dienstleistungsbogen und die Regelung der Gehalts- und Pensionsbesätze nicht in der Schnelligkeit erfolgen kann, wie sie den berechtigten Interessen der Beteiligten entsprechen würde. Aber die Verhältnisse sind mächtiger wie wir. Die geringe Zahl der Bezugsberechtigten Beamten erlaubt es nicht, daß mehrere der großen Ausfühlungsarbeiten nebeneinander in Angriff genommen werden. Sie müssen daher nacheinander nach einander folgen, was naturgemäß außerordentlich viel Zeit raubt. Augenblicklich ist auf Anweisung des Herrn Finanzministers die Schulabteilung damit beschäftigt, die Umrechnung der Versorgungsbesätze der Buchhalter und stanzbeschäftigten schaffenden, was voraussichtlich bis Ende dieses Monats erfolgen wird. Danach muß unter allen Umständen das Jahreslohn für alle Lehrkräfte (ca. 5000) berechnet werden. Bisher ist es möglich, gleichzeitig die Gehaltsentwürfe der an die Lehrer zu übersetzenden Differenzbeträge der Wohnungsmitel in Angriff zu nehmen. Wegen Stillstellung der Lehrer zu diesem Zweck ist bereits mit dem Vorsitzenden des Bezugsberechtigten Ausschusses vereinbart worden. Eine zeitliche Garantie für den Abschluß dieser Arbeit man allerdings aus den vorerwähnten Gründen nicht gegeben werden.“

Wer nicht mitten in diesen Arbeiten liegt, kann sich von keinem Uebermaß keinen Begriff machen. Die Ueberbürdung wird noch dadurch bis zur Unerschicklichkeit gesteigert, daß fortwährend das Büro der erfahrenen Rechnungsbeamten durch schwere und langwierende Entzerrungen dezimiert wird, wodurch die Arbeiten einreisen, die durch die angenehmen Lehrkräftesträfe nicht ausgefüllt werden können.

gez. von Rohrheid, zugl. f. d. beurlaubten Reg.-Präsidenten.“

Die deutschen Dienstmädchen in Holland.

Walter Dr. D. Wulfing schreibt über die zahlreichen deutschen Mädchen in Holland: „Eine große Sorge für die Deutschen im Ausland und im Vaterlande ist der Bezug und die Versorgung...

heit sehr vieler deutscher Mädchen in Holland. Im Saal sprach ich in der deutschen Kirche am ersten Sonntagabend vor etwa 700 bis 800 deutschen evangelischen und katholischen Frauen, es sind weit über ein tausend dort in holländischer Stellung tätig. Wehrlich ist es in Amsterdam, Haarlem, Rotterdam, Utrecht, Vervorm und den anderen größeren Städten. Nach meiner Schätzung müßten es mindestens 75-100 000 deutsche Mädchen sein, die in Holland wohnen; von anderer Seite aus Deutschland hätte ich aber eine andere Zahl nennen. Die geschätzte Zahl 75 000 rührt her, es wurde von 90 000 deutschen Mädchen mir geschrieben. Sie sind alle hinübergegangen, um dort einen höheren Lohn für ihre Arbeit zu finden. Manche hat in 1 bis 1 1/2 Jahren sich dort ihr Aussteuer zusammenspart. Andere erwarben sie etwas, und haben jeden Monat nach Hause für sie mühen täglich arbeiten und sind in vielen Fällen noch zur Hausmädchen, wenn die Familie und die Freundlichkeit in Deutschland aus davon rehet, daß die Löhner als Stütze in Holland ist. Viele geraten schon an der Grenze in Schmierzettel durch das Fehlen von holländischen Geld, andere kommen nicht rechtzeitig in der fremden Stadt an, müssen nicht Beliebig und fallen gewissenlosen Agenten in die Hände, welche andere verlieren ihre Stelle und finden bei der großen Zahl von Arbeitslosen in Holland eine solche nicht wieder. Bei ungeschickten Naturen ist dann die Verdrängung und die Mäßigkeit eines holländischen Volkes natürlich, groß. Es wurde von allen Seiten berichtet, in Deutschland darauf hinzuwirken, daß keine deutschen Mädchen nach Holland in Stellung gehen. Wahrscheinlich wird die holländische Regierung um der vielen Arbeitslosen willen auch selbst bald Schritte gegen die Einwanderung deutscher Mädchen unternehmen.“

Vollziehung der Handwerkskammer.

Kurz nach 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Maler-Obermeister Biedeler, die Sitzung mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Die Regierung war durch Staatsminister Rittmann vertreten, dagegen fehlten die Vertreter der Handwerkskammer, was der Magistrat, Herr Rittmann hielt die Verammelten im Namen der Regierung zu versprechen und gab der Hofnung Ausdruck, daß die Zusammenarbeit mit der Regierung und der neu zusammengesetzten Kammer auch weiterhin eine geliebte sein möge.

Zu Punkt 2 gab der Vorsitzende die Namen der 20 neu gewählten Mitglieder bekannt und nahm deren Einführung und Verpflichtung vor.

Punkt 3 betraf die Wahl des Vorsitzenden. Vorge schlagen wurde eine Wiederwahl, die auch einstimmig erfolgte.

Punkt 4: Wahl von vier Vorstandsmitgliedern und eins Ersatzmannes. Man wählte die Herren Meinke (Neuba), Sches (Salle), Cramer (Zeis), Weniger (Wegensein).

(Die Verhandlungen dauern bei Redaktionsschluss noch an.)

Die Bauhilfsarbeiter streifen doch!

Trotz der gestrigen Verammlung des Bauarbeiterverbandes und des Beschlusses, wonach der Streik abgelehnt wurde, haben die Bauhilfsarbeiter in einer größeren Anzahl die Arbeit heute früh nicht aufgenommen; sie versuchen vielmehr, durch Kommissionen, die sie in die einzelnen Geschäfte schiden, auf die Arbeitgeber dahin einzuwirken, daß sie ihren Forderungen nachgeben und weitere 70 Pf. für die Arbeitsfunde auf die Bauhilfsarbeiterlöhne zulegen, so daß die frühere Spanne von 40 Pf. zwischen dem Gesellen- und dem Bauhilfsarbeiterlohn wiederhergestellt wird. Die Arbeitgeber des Baugewerbes haben aber diese Zumutung abgelehnt.

Die Streikleitung der Bauhilfsarbeiter hat nunmehr bei dem Baugewerbe angefragt, ob es bereit sei zu Verhandlungen. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe hat daraufhin selbstverständlich jede Verhandlung mit den Unionsmitgliedern abgelehnt.

Raubüberfall.

In der letzten Nacht gegen 4 Uhr wurde in den Anlagen am Wasserturn in der Magdeburger Straße ein ansässiger Kaufmann in bewußtlosem Zustande aufgefunden. In der Klinik, wohin er gebracht worden war und das Bewußtsein wieder erlangt hatte, gab er an, von zwei Männern und einer Frau überfallen und beraubt worden zu sein. Ermittlungen nach den Tätern sind aufgenommen.

Das Sommerfest der Freien Volksbühne Halle.

Es war ein richtiges Volksfest, das gestern die Volksbühne im Garten der Saalklosterbrauerei abhielt. Der herrlichen Wetter und bei einem prächtigen Koncert der Kapelle herrschte Gütel Luft und Freude unter den Teilnehmern. Platz war schon vor 3 Uhr freier mehr zu bekommen, der ganze Garten bis hinein in die Gänge war dicht besetzt. Die Kinder, an deren Beteiligung ja in erster Linie gedacht worden war, waren mit Blumen geschmückt erschienen, und bald entwickelte sich ein reger Verkehr um den Keisler, die in der Kapelle herliche Gärten und die Kapellenmusik. Die Hochzeitsfeierlichkeiten wickelten sich der Reihe des Herrn cand. phil. S. a. u. b. l. i. c. programmäßig ab und konnten viel Beifall ernten. Auch die Hochzeitsgäste, um die sich Frau Elisabeth Hoffmann bemüht hatte, fanden sehr viel Anerkennung. Grobes Dalloh und lebhaften Zutpruch hatte der folgende Zirkus, der nach einem originellen Anzug durch den Garten im kleinen Saal eine äußerst gut besetzte Vorstellung gab. Was als Karren mit Karren verfert, bloß daß die Elefanten fehlten. Im großen Saale wurde das Puppenspiel „Einer muß betrauten“ aufgeführt, in dem Wolf Schiele, Otto Tiedemann, Hermine Ziegler und Trude Horn ausgiebig für Heiterkeit sorgten, und bei eindringender Dunkelheit wurden selbst die Kinder aktiv, die veranstalteten einen Paradezug. Kurz und gut, es flappete alles ganz ausgezeichnet. Die Blumenverteilung brachte manchen und über eine hübsche Ueberreichung, da sehr wertvolle Blumenstücke zu gewinnen waren. Der Nieten waren nur wenige. Als es Abend wurde, begann der Tanz in beiden Sälen. Man kann sich denken, wie intensiv das Tanzen geschwungen wurde. Die Gelantung des Festes lag in den Händen des Herrn Dr. Wolfgang Piepe, und alle Teilnehmer an den vielen Darbietungen taten ihr überstes, um ihre Gäste zu unterhalten. Und es ist ihnen gelungen. Es war ein wirklich schönes Fest. Hoffentlich ist der Besuch am Freitag bei der Wiederholung ebenso gut.

Hermann Bahrs „Konzer“

Wiederholung in der Freien Volksbühne.

Salle, 21. Juni.

Daß Bahrs „Konzer“ nach seinem Erscheinen, vor 12 Jahren, ausnehmend gefiel, und auch von der jüngsten Kritik liebevoller behandelt wurde, als es verdient, ist heute zu verstehen. Gelunde wirtschaftliche Verhältnisse, Wohlleben, Beaglichkeit und viel Zeit auf der einen Seite, auf der anderen Seite eine Konvention, die namentlich in Ehe- und Liebesleben einen geradezu unerträglichen Verlogenheit zur Folge haben mußte. Die dreiten Geuitieren und Moritelle, Geuititzieren begegneten Menschen, die Zeit und Sinn dafür hatten; daß im Hintergrund ein Aufleben gegen die Lügen in den Liebes- und Eheleben fland, nahm die „Zachverfändigen“ ein. Das hat sich heute geändert. Niemand wird behaupten wollen, daß die Moral und die Ethik seit dem Abriege im Kurze gestiegen sei; aber aus den veränderten Verhältnissen ist immerhin eine gewisse Befreiung aus der Verlogenheit der ehelichen Verhältnisse erwachsen. Die im Hintergrund lebende Moral des „Konzer's“ sagt darum nichts Neues mehr. Und das von Sorgen, von der Unhilfebeit und der wirtschaftlichen Not verarmten Menschen dem behändigen Plauderton des Stüdes, der für Zufriedene und Gatte herkömmt ill, nur mit Ungebild folgen können, liegt auf der Hand.

Sier hätte die Regie, die Dr. Edgar Grosz beforzte, auszuweichen müssen. Er hätte die Szenen des 1. und des 2. Aktes auf zwei Drittel zusammenzuziehen müßten und den dritten Akt um die Hälfte kürzen. Statt dessen brachte er jedes Wort auf die Probe, als ob es herabhängend auf dem Boden lag. Im Einzelnen war nicht genug damit, er ließ es zu, daß die Schauspieler - alleamt - sich in die Dialoge mit einer Liebe hingelenkten, die ihren Ausdruck darin fand, daß man die Worte gewissermaßen von allen Seiten beleuchtete, sie sich langsam auf der Junge zergehen ließ, mit ihnen hineingewandlungelt. Stark gefügt und flott herumgerichtet müßte das Puppenspiel werden, wenn es richtig zur Geltung kommen soll. Der neidische Meister im häuslichen Leben ein Sieber, wo er Frauenliebe und Ruhm wittert, ein Don Juan, Verführer, Pöruer, ist Ludwig Hartwig wie auf den Leib geschriebe. Fritz Hensel als Dr. Jura voll Temperament, Wig, Geliebtheit, Gesundheit, Paula Heiler als die Frau des Meisters fider und hübschlich, mitunter ein wenig zu fernem kommen soll. Am Eingangs des Stückes die das ungeheuerliche ausgesetzte Christine spielte, wurde mit der Rolle der kleinen Define ganz und gar nicht fertig. Das ist ein verdröhtes, halbtotes, bis in die Fingerringen merodies Puppchen, das mit Valmees und Ratao gefüttert wird und bis mittags 12 Uhr unter der Dampfbühne liegt, ein Puppchenpöppchen. Barlotis Babu sollte die in Abzweigung der Wirt haben, ausgenickelt im Einzahlteher seine Darstellerin, die die Define spielen konnte. Elisabeth Raich als eine der verliebten Schwestern schön und elegant, aber zu sehr Frau, zu wenig Badlich. Unter den kleineren Rollen fiel Hermine Ziegler auf, eine ausgezeichnete Gellalterin; der erjauete Wig, mit dem sie die Damen aus der Stadt betrachtet, spricht Bande.

Trotz der Hitze und der Anhebung der Spielzeit - was man in 1 1/2 Stunden spielen konnte, bauerte 3 1/2 Stunden - folgte das Publikum mit Aufmerksamkeit und dankte zufrieden! Martin Feuchtwanger.

Kohnverhandlungen in der Landwirtschaft. Nach Mitteilungen des Landwirtschaftlichen Tarifamtes schenkt Anhalt wird es sofort nach Bekanntwerden des Preises für das Umlagegetriebe in Verhandlungen über eine Lohnerhöhung für die Landarbeiter eintreten. Die dann zu beschließenden Zugaben werden rüdführt ab 25. Juni gezahlt werden.

Zu dem Votungsstud, das sich am Dienstag ereignete, ist noch anzuführen, daß es nur dem tatkräftigen Eingreifen des Botspreizers, Herrn Richard Julius, Rainstraße 10a, und des Wohlfühlers Herrn Alfred Müller, Klausbergstraße 3a, zu verdanken ist, daß wenigstens eins der Wägen gerettet werden konnte. Die anderen müßten unter der Hand des Votungs stud beunehmungslose Wägen reiten zu können. Jhren angezeigten Wiederbelebungsversuchen ist es denn auch gelungen, die Gerettete wieder zu sich zu bringen.

Witruw am Galgenberg. Geftern nachmittags fürste ein junger Arbeiter von der Felswand von Galgenberg ab in die Tiefe, wobei er einen Schädelbruch erlitt. Er wurde mittels Kränzwagen von Kinn ausgehoben.

Scheidung aus Amerika. Herrn Gehimrat Professor Rouz wurden von der St. Louis Emergency Relief Committee für German and Austrian Universities 30 000 M. überandt. Derselbe überwies den Betrag der Wilhelm Rouz-Stiftung für Entwidlungszwecke an. Diese Stiftung fördert die deutsche entwidlungsmechanische Forschung und erteilt außerdem periodisch eine Preismedaille für die bedeutendste entwidlungsmechanische Arbeit der Welt. Die Preisrichter dazu werden allen Staaten entnommen, in welchem die Entwidlungsmechanik erfolgreich gepflegt wird. Die Stiftung nimmt auch aus Deutschland gen Gehelme mit Danzt entgegen.

Stadtheater. Heute Donnerstag, gelangt die Operette „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß zur Aufführung. Freitag „Hüttmann Heusch“, Samstag „Mignon“, Sonntagabend „Der Zigeunerbaron“, Montag „Der Obersteiger“.

Volksbühne. In dem letzten Einzelkonzert am Montag, dem 26. Juni, abends 8 Uhr, im Auditorium maximum des Melanchthonianums sprich Herr Dr. Morier über „Schubert und das Lied“. Der Vortrag wird durch Gesangsarrangements erläutert. Einzelarten Abendstille.

Witruw. Herr Kapellmeister Benno Bläß ist wieder erkrankt. Wann die Fortsetzung seiner Konzerte als Dirigent in den Mittelendkonzerten wieder erfolgen kann, ist noch nicht abzusehen. Das Nachmittagskonzert am nächsten Freitag dirigiert Herr Obermusikdirektor Steuer. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht.

Ein Stück Oberstleuten bringt und die Kapelle der Grün Kapelle am Sonntag, dem 26. Juni, abends 8 Uhr, im Auditorium maximum des Melanchthonianums sprich Herr Dr. Morier über „Schubert und das Lied“. Der Vortrag wird durch Gesangsarrangements erläutert. Einzelarten Abendstille.

Allgemeiner Verband der Versicherungsvereinigungen. Wie aus vom Allgemeinen Verband der Versicherungsvereinigungen in Berlin mitgeteilt wird, findet am 24. und 25. Juni der 2. Mitteldeutsche Beiratskongress in Halle bei dem Vertreter aus allen Teilen Mitteldeutschlands, sowie der Hauptverwaltung in Berlin, teilnehmen. Aus Anlaß dieser Tagung ist am Freitag, den 23. 6., abends 7 1/2 Uhr, im „Palast Schöcherden“ eine öffentliche Versammlung, in welcher Dr. Baum (Berlin) sprechen wird. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Straßenverkehrsamt. Gr. Berlin 8. Freitag, 23. Juni, 8 Uhr abends, Gottesdienst. Samstag, 24. Juni, 8 Uhr, Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr, Gottesdienst. Die Predigten werden vom Predigeramt des Straßensprengels gehalten.

Die Hunde.

(Entstehungsgeschichte einer Prosaabhandlung.) Von Hans Stietem.

Bitte, Erich, laß die Dummheiten und lange endlos an. Ich habe hier nicht zum Spoken. ... Ich Gott, Paula, ich weiß gar nichts. Ich habe auch nicht einen vernünftigen Gedanken, der wert wäre, aufgeschrieben zu werden. ...

Schämeinerleuten, die prächtige Lust, alles das sind Vorzüge, welches dieses Wert auszeichnen. Und Frau Schätze, die sich auch die deutsche Literatur sehr auf verleiht, lagte: „Das ist fast noch schöner als ein Roman von Courtis-Mohler.“

Der teilsame Jahrgang.

Von Hans Stietem.

Im D-Zug nach München sieht ein wunderlicher Mann. ... Der Mann mit der Eisenbahnkarte schüttelte den Kopf. ... Aber was wollen Sie denn in München? ...

Der Weg zum Glück.

Wir alle suchen den Weg zum Glück. Wir alle warten, immer wieder von neuer Hoffnung getrieben, auf jenen Augenblick, den wir das Glück nennen. ... Die Kunst besteht also darin, das Schicksal zu meistern und das Glück zu erkennen, in jenem Augenblicke, da es nahe und es gepakt werden kann. ...

Leuchtende Vögel.

Die Sagen verschiedener Völker, der Japaner, der alten Indier und Kelten, erzählen von einem Vogel, der das Feuer von einem Holz auf den Blitz überträgt. ...

Mittel.

Im Norden Berlins steht ein Karren mit Fischen. Eine alte, ärmliche Frau kommt und fragt den Verkäufer: ... Der Mann nickt die Kundin, nimmt den kleinsten Fisch und sagt: ...

Das Herz am Rhein.

Roman von Karl Neureuth.

Es war ein schweres Schreiten. Mit jedem Schritt blutete das Herz von einer neuen Wunde. ...

Belieben. Er fühlte mit erbaulicher Lust, wie sich sein Herz immer tiefer mit Freude füllte und stillen Schagen. ...

Einmal stand er an einer Baustelleneinfahrt und sah den Arbeitern zu, die bis zu den Knien im Lehm standen und unaufföhrlich die Formen füllten. ...

Zweihundertdreißiges Kapitel.

Herrn Adern Taunus lächelte sich der Himmel. Ein gelber Streifen ersten Grades kam dem Rannn des Gebirges. ...

Wolfgang trug Trauer um das gute deutsche Blut, das sich verloren gegangen war, und verstand nicht warum man sich so gar nicht um sie kümmerte. ...

Da lernte er zufällig einen jungen Gelehrten kennen, dessen geistreiches Wesen ihm sofort imponieren konnte. ...

H. Albedy'sche Montanwerke A.-G.

Der Geschäftsbericht über das Jahr 1921-22 liegt nunmehr vor. Erfaufmerksam werden die Werte der Gesellschaft...

Hallische Handelsbank A.-G. in Halle.

Erhöhung der Messingpreise. Die Vereinigten deutschen Messingwerke haben die Grundpreise für Messingbleche...

Haltische Handelsbank A.-G. in Halle.

Die geirrite erste ordentliche Generalversammlung, die im Neumarcktschen Saal stattfand, leitete Herr Statrat Grotke...

Rechtszeitige Erneuerung

des Postabonnements sichert ununterbrochene Lieferung der Zeitung...

Hallische Börsen-Kurse vom 22. Juni.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies like Staats- und Stadt-Anleihen, Pfandbriefe, Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anl., Bergwerks-Aktien, Industrie-Aktion, and Bank-Aktien.

Preisermäßigung für Herbe.

Auf Grund der seit dem 18. Mai d. J. eingetretenen Steigerung der Brenn- und Rohstoffpreise...

Preisermäßigungen im Eisenhandel.

Der westdeutsche Eisenhändlerverband in Düsseldorf hat seine Preisliste vom 20. d. M. wie folgt erhöht...

Generalkauf-Datenslegen in Hannover.

Der Generalkauf-Datenslegen in Hannover, deren Gewerten ein Kaufangebot der Anhaltischen Kohlenwerke vorliegt...

Münchener Spaziergänge.

München und das oberbayerische Bergland spielen in Keller - Bewandlung. Denn die Fremden bleiben täglich in der Dölling...

beraussehen wollen, hat eine Kautapostille betrieben, die keine Grenzen kannte. Wenn man zum Beispiel in ersten Hotel für witzige Zimmer pro Nacht 1000 bis 2000 Mark überzahlt...

gestiegen und im Anblich daran einen Spieltag in Oberamberg erleben. Die Herren Einnahm der Bress, vor allem jene aus Nordgermanien werden endlich Gelegenheit haben...

Theater in Halle.
Stadt-Theater
 Freitag, den 23. Juni
 Anf. 7¹⁵, Ed. Uhr 10¹⁵
Fuhrmann Henschel
 Schauspiel
 v. Gerhart Hauptmann
 Sonnabend
Mignon

Auswärtige Theater
 Freitag, den 23. Juni
Erfurt
 Stadt-Theater
 7¹⁵ Der Schneider
 von Schönau
Dessau
 Friedrich-Theater
 7¹⁵ Das Detektivmüdel
 Gr. Ulrichstrasse 41.

Operetten-Theater.
 Abends 8 Uhr
„Die Schöne vom Strande“
 Operette in 3 Akten von Viktor Hollaender
 Musik von Onkel Knauer
 Kasse ab 10 Uhr (Tel. 6183) ununterbr. geöffnet.

Restaurant „Peissnitz“
 Dienstag, den 27. Juni 1922
Gr. Volkstümlich. Konzert
 des Stadttheater-Orchesters.
 Eintritt 5 Mark.

Lebensmittel
 kauft jeder in anerkannt
 besten Qualitäten stets
 preiswert und gut bei
Otto Bornschein
 G. m. b. H.
 Halle, Mittelstraße 21.

Torfstreu - Torfmüll
 in gepackten Ballen liefern billig
P. Riemann & Co., Magdeburg.
 Fernsprecher: 7434, 7397. Telegr.-Adr.: Riemannco.

Friedrichsdorfer Zwieback
 täglich frisch
Konditorei Zorn.
Damentuch,
 in Qual. mit Gelbbraun, zu
 ein. Riechen u. Köpfchen ver-
 büßig. Strober frd.
Max Niemer,
 Sommerfeld (N.-L.)

Gummi-Sohlen und -Absätze
 Wer sparen will, trägt
 zum Selbstbestigen,
 billiger und haltbarer
 wie Leder
C. Klappbach,
 Gr. Ulrichstrasse 41.

Alte Promenade 11a
 Fernruf 5738.
 Ab morgen Freitag, den 23. Juni 1922
 Erstaufführung des gewaltigsten Grossfilms des Jahres
„Das Weib des Pharaos“
 Drama in 6 Akten von Norbert Falk und Hanns Kräly
 Musik von Ed. Künneke — Photogr.: Theodor Sparkuhl und Alfred Hansen
 Regie: **Ernst Lubitsch**
 Kostüme: Ernst Stern und Ali Hubert
 Dekorationen: E. Stern und K. Richter

PERSONEN-VERZEICHNIS:

Amenes, König von Aegypten	Emil Jannings	Ramphis, sein Sohn	Harry Liedtke
Menon, sein Statthalter	Paul Biensfeldt	Samiak, König von Aethiopien	Paul Wegener
Der Oberpriester	Friedrich Kühne	Makeda, sein Tochter	Lyda Salmonova
Sothis, Baumeister des Königs	Albert Bassermann	Theonis, eine griechische Sklavin	Dagny Servaes

Infolge der enormen Herstellungskosten erhöhte Preise. Ehrenkarten und Freikarten ungenügl.
Vorverkauf ab Freitag täglich II bis I Uhr an der Kasse UT, Alte Promenade 11a.

Die „L. B.B.“ schreibt:
 „Al das, wovon wir so manches schon im Entstehen bewundert und wovon wir immer wieder Verheißungsvolles lesen, haben wir nun als Ganzes gesehen: die gewaltig-fremdartigen Bauten Aegyptens; die Pracht des Pharaonenhofes und des Aethiopierkönigs; die von Tausenden von Kriegeren geschlagene Schlacht; das rauschende Siegesfest im hunderttorigen Theben; Aegyptens Mannheit im Fron gigantischer Bauwerke. Und all das verrät die Meisterhand des virtuosen Künstlers, Lubitsch zeigt die höchste, bisher auch von ihm selbst noch nicht erreichte Reife in der Vollendung großer filmtechnischer Leistungen.“

Die amerikanische Uraufführung des „Weib des Pharaos“ war genau einen Monat vor der deutschen im Criterion, dem exklusivsten Kinotheater New York, und brachte nicht nur Lubitsch den bisher größten Erfolg seines Lebens, sondern bedeutete auch einen Ehrentrag für die deutsche Filmindustrie. Nachstehend eine kleine Auslese der New Yorker Pressestimmen:
 „Lubitsch, der schon in früheren Schöpfungen seine hervorragenden Fähigkeiten zeigte, hat mit dieser alle seine Leistungen in den Schatten gestellt: die großartigen Konzeptionen des Regisseurs kommt nur die bewundernswerte Fähigkeit gleich, mit der er diese riesigen Massen lenkt.“
 „Das Weib des Pharaos“ ist ein neuer Beweis für die Fortschritte der Filmkunst und ein großer Triumph für alle, die daran beteiligt sind.“
 „Dies ist zweifelsohne die gewaltigste fremde Schöpfung, die je in Amerika gezeigt wurde.“

Vorführung: Wochentags 4.00 6.15 8.30 Uhr. Einlaß 3 Uhr. Sonntags: 3.30 6.00 8.25 Uhr. Einlaß 2.30 Uhr.

„Die Abenteurerin von Monte Carlo“
 III. Teil (5 Akte):
Der Mordprozeß Stanley.
 Hauptrollen: Ellen Richter, Ed. v. Winterstein, Karl Huszar, Henry Bender.
 Der Film bringt Aufnahmen aus Granada, Sevilla, Madrid, San Sebastian, Paris.
 Vorführung: 4.05 6.35 9.15.
 Das ergreifendste Filmwerk (5 Akte)
„Der Fluch des Schweigens“.
 In den Hauptrollen: Grete Freund, Felix Basch.
 Vorführung: 5.20 8.00.
 Infolge der aussergewöhnlichen Länge des Programmes Beginn der Abendvorstellung pünktlich 8 Uhr.

UT
 Leipziger Straße 88
 Fernruf 1224
 Ab morgen Freitag, den 23. Juni:
 Beginn: Sonntags 3 Uhr. Wochentags 4 Uhr.



Licht-Spiele
 Ab morgen Freitag
 Alleiniges Erstaufführungsrecht für Halle.
Bruno Kastner und Edith Meller
 in dem großen Monumental-Sitten-Film
Die Geheimnisse auf Schloss Ronay.
 Ein Spiel mit Menschen, Geld und Feuer.
6 Akte.
 Bruno Kastner spielt mit all seinem Können vortrefflich die Rolle als Apache und Graf. Edith Meller verkörpert mit ihrer Kunst die vielgeliebte und kokette Mara. Ausserdem wirken mit: Leopold v. Ledebur, Hugo Flink, Hermann Fischer, Paul Westermeyer und der Chinese Nien-Sang-Ling.
 Ferner: Karlchen (Victor Plagge) in seiner neuesten Posse in 3 Akten **Die Tante aus Brasilien.**
 Beginn: Wochentags 4 Uhr Sonntags 3 Uhr.
 Grosse Ulrichstr. 51
Im Herzen der Stadt

MAX BORN
 Halle 15 Gr. Steinpl. 14
 Verkauft: **Immerdauern**
 Vorzerlegte Dekorations-Beleuchtungen, Preiswerte Möbel

Kolikum
 Zu bestehen u. Stadtnahme die kleine Flasche 20 Mark, große Flasche 39 Mark, von H. Timmermann, Göttingen 35.

Bad Suderode, Osthartz
 Seebad und klimatischer Kurort.
 Eisler Kurort Deutschlands für Ralktherapie — (Calciumquelle)
 Versand d.d. Brunnenkontor in Bad Suderode
 Hotel Graun, Inh. Otto Graun
 Hotel Heene, Inh. Erich Bobach
 Hotel Michaels, Inh. O. v. Koldeiew
 Hotel Zentral, Inh. E. Danielmeyer
 Hotel Rosen-Eck, Inh. Max Hasse.
 Radium-Brunnen, erstklassiges Hell-u. Tafelwasser, Suderoder Sprudel. Off.: Mineralbrunnen und Getränke-Industrie.
 Prospekte durch die Kurverwaltung Bei Anfragen Rückporto erbeten.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung. Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Handelsstrasse 6.

Gesangs-Unterricht Fr. Baumgarten-Voretzsch. (12-1) Wilhelmstr. 33 pt. H. Dittenberger, Handelsstrasse 6.

Schreibmaschine Kaufmänn. Privatschulen. Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Handelsstrasse 6.

Stenographie. Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Handelsstrasse 6.

Fremde Sprachen Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41.

Chemieschuhe für Damen. Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

American Line.
 Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York

Passagierdampfer:
 Doppelschraubendampfer „St. Paul“ 24. Juni
 Doppelschraubendampfer „Mongolia“ 8. Juli
 Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 15. Juli
 Doppelschraubendampfer „Manohuria“ 22. „
 „St. Paul“ 29. „
 „Mongolia“ 12. Aug.
 Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 19. Aug.

Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.
 Auskunft erteilen: **HAMBURG, BÜRSENBRÜCKE 2.**
 American Line,
 Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

Zukunft!
 Glück, Reichtum, Gesundheit, Charakter wird nach Astrologie (Sternentausendberechnung) im Horoskop, in der Hand, im Gesicht, im Leben durch Behutsamer und Gedult einzuhaben. Streng reell und wissenschaftlich. Viele Dank-schreiben aufbewahrt.
 Thoma, Hansover, Hauptstr. 3

Störklobeker
 der Magendoktor